



Information

16. März 2011

Hafenausbau Godorf: Neues Genehmigungsverfahren geplant

Köln: Das OVG Münster hat die Berufung der HGK im Verfahren um den Ausbau des Godorfer Hafens aus formalen Gründen zurückgewiesen. „Wir stehen unverändert zu diesem wichtigen Projekt. Wir werden nun versuchen, durch ein neues Verfahren Baurecht herzustellen“, erklärt HGK-Vorstandssprecher Dr. Rolf Bender in einer ersten Reaktion.

„Das heute bemängelte, konzentrierte Verfahren hat die Bezirksregierung Köln im Jahre 1999 ausgewählt. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass es sinnvoll ist, für ein einzelnes Bauvorhaben nicht mehrere Genehmigungsverfahren zu betreiben“, betont Dr. Bender. Der Rat der Stadt hatte den Bau eines vierten Hafenbeckens 2007 beschlossen. 2009 hatte das Verwaltungsgericht das konzentrierte Verfahren aus formalrechtlichen Gründen zunächst gestoppt. Diese Entscheidung hat das Oberverwaltungsgericht gestern bestätigt.

Das Oberverwaltungsgericht bemängelte in seiner Entscheidung ausschließlich formale Zuständigkeitsfragen der Planfeststellung. Die Notwendigkeit eines Ausbaus beurteilte das Gericht nicht. Die HGK will deshalb ein neues Verfahren auf den Weg bringen, das den Bedenken der Gerichte Rechnung trägt. „Der Wirtschaftsaufschwung bestätigt unsere langfristig angelegte Strategie, die Hafenskapazitäten im Kölner Süden zu erweitern. Ein moderner Allround-Hafen in Godorf ist für eine sinnvolle Verkehrspolitik unverzichtbar“, unterstreicht Dr. Bender.

Der geplanten Bürgerbefragung sieht er optimistisch entgegen: „Der Umbau des Godorfer Hafens verringert die Verkehrsbelastung auf den Kölner Straßen. Das nutzt den Arbeitnehmern und der Wirtschaft im Einzugsgebiet des Godorfer Hafens, aber auch den Anwohnern in Niehl, Nippes und anderen Stadtteilen, die unter dem zunehmenden Lkw-Verkehr leiden.“

Kontakt: Wünschen Sie weitere Informationen? Pressesprecher Jan Zeese erreichen Sie unter 0221-390-1190 und per E-Mail: zeesej@hgk.de

Zum Unternehmen:

Die Häfen- und Güterverkehr Köln AG (HGK) ist eine Tochtergesellschaft unter dem Dach der Kölner Stadtwerke GmbH. Mit vier Frachtumschlaghäfen ist die HGK der zweitgrößte Binnenhafenbetreiber Deutschlands; mit 66 Diesel- und Elektrolokomotiven, etwa 670 Güterwagen, rund 100 Kilometer eigener Gleise sowie 66 Gleisanschlüssen gehört die HGK zu den größten deutschen Eisenbahngüterverkehrsunternehmen. 2010 machte die HGK mit 631 Mitarbeitern rund 110 Millionen Euro Umsatz.